

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 211.

Donnerstag, den 30. Juli.

1835.

### Bekanntmachung.

Da zu bemerken gewesen ist, daß zuweilen Eigenthümer der an den hiesigen Flüssen gelegenen Grundstücke eigenmächtige Veränderungen an den Ufern, Brücken und Häusern vorgenommen haben, wodurch die Breite der Flüsse, so wie der freie Wasserlauf überhaupt beeinträchtigt worden ist, so findet sich der Rath bewogen, die betreffenden Grundstücksbesitzer in den Vorstädten und dem Weichbild der Stadt auf die diesfalls bestehenden Vorschriften aufmerksam zu machen, nach welchen nicht nur alle neue Ufer- und Einbaue, sondern auch alle und jede derartige Reparaturen ohne vorhergegangene obrigkeitliche Bestätigung und erteilte Erlaubniß gänzlich untersagt sind. Bei Uebertretung dieses Verbots wird der Eigenthümer außer der Bestrafung zu der Hinwegschaffung oder Abänderung angehalten werden.

Leipzig, den 23. Juli 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

### Der Tractätleintram zu Wetter.

(Eine pädagogisch-literarische Empfehlung.)

Oberdorsten, Emissär aus Barmen, hat sich seit einem Jahre in der Provinz Oberhessen, und besonders in dem Landstädtchen Wetter, durch den Verkauf von allerlei Erbauungsschriften und seine Bekehrungsvorträge große Verdienste erworben. Man könnte darüber ein ganzes Buch schreiben. Den Mysticismus hat noch Niemand begriffen, wie natürlich, darum sollte sich auch Niemand erlauben, über sein Wesen aburtheilen zu wollen. Wie überhaupt in solchen Dingen der Mensch durch jedes vorzeitige Urtheil a priori immer nur die Wurmstichigkeit seines eignen Höhn, der Verräth, und zugleich einen Gott lästernden Hochmuth verräth, so geht es auch Vielen in Bezug auf den Mysticismus. Da wir selbst Seelsorger und eine Menge junger Candidaten der Seelsorge (die sich freilich auch, und was ihnen nicht zu verdenken ist, unter seiner Regide (Schirme, Beistande) recht bald und recht gut zutischen und zu betten hoffen) ihm huldigen sehen, so bedarf es weiter keines Beweises für das Heil, das er bringen muß — warum sich denn der Laie überhaupt auch nicht zu bekümmern hat. — Kurz, der genannte Hirte weidet schon eine bedeutende Heerde

von Schaaßen und Lämmern, und kommt seinem Bekehrungsbeifer durch die Verbreitung der beliebten Tractätchen noch zu Hilfe. Man hält es für Pflicht, hiermit auf eine ganz neue Erfindung dieser Seelensalbungen aufmerksam zu machen, und hofft, des Dankes aller Freunde echt christlicher Bildung, besonders aber aller Aeltern, welchen eine mystische und tractätleinische Entwicklung ihrer Kinder am Herzen liegt, versichert zu seyn.

Dieses Tractätchen ist in Form eines Briefes zusammen gelegt, und führt diese Aufschrift:

„Ein Brief  
an mich und Dich  
ist cito abzugeben. —  
Das Porto ist gering, nimm ihn begierig an.  
Der Inhalt zielt auf Dich und mich und Jedermann.  
Der Ort wohin er soll, der ist und heißt:  
D' Herz merks wohl.“

Der Brief ist so zusammen gebogen, daß sich bei jedem Umschlage ein Bild mit rührenden Reimen darstellt. Erst sieht man auf dessen Rückseite das Glück der Eva im Paradiese; im Briefe: den Sündenfall; Christus am Kreuze mit diesen Schlussreimen:  
„Und wirst du feste an mich glauben,  
So wird der Fluch nicht auf dir bleiben.“  
(Ob hiernach Gott oder Christus selbst alle Nicht-

Christen: verflucht, mag der Leser entscheiden.) —  
Dann sieht man eine weibliche und eine männliche  
Figur in Modelfleidung mit folgenden Reimen:

„Der Mensch von Erde ist gemacht,  
Kleider sind nur Sündendecken.  
Was nützet denn die große Pracht?  
Heb sie nur auf, du wirst erschrecken.“

(Sehr consequent scheint die Lehre zu seyn, daß die  
Frommen, gleich unsern Stammältern vor dem  
Sündenfalle, nackt gehen müssen.)

Hebt man nun den unteren und letzten Umschlag  
des Briefes auf, so erscheinen dieselben Figuren,  
vom Kopfe bis zu den Lenden in derselben Kleidung,  
von da aber bis zu den Füßen als die gräßlichsten  
Skelette, mit noch einigen Sinnbildern, welche  
vermuthlich den Eindruck auf das Gemüth verstärken  
und Schreckbilder der Phantasie hervorrufen sollen,  
z. B. mit einem im Sarge liegenden Leichnam, den  
überall gierige Schlangen zerschlingen.

Bilder wirken mächtig auf das Herz und die  
Phantasie, das wissen die Barmer 2c. Brüder ohne  
Vernunft. Ihr Verdienst ist aber von doppelter Art,  
was sie in ihrer Einfalt selbst nicht einmal zu wissen  
scheinen, indem sie neben religiöser Aufklärung, dem  
Hauptziele ihres stillen Wirkens, auch ästhetische  
Bildung unter dem Volke befördern.

Man denke sich den Menschen in einem und dem-  
selben Bilde als die höchste Schönheit der Schöpfung  
und zugleich in seiner widerlichsten Natur dargestellt  
— kann eine Combination im Bereiche der Kunst  
geschmackvoller und für den sittlich-ästhetischen Sinn  
der Jugend bildender seyn? — Sehr sinnreich zielt  
diese Zeichnung, den Menschen in beiderlei Geschlecht,  
sichtbarlichst aller Reproductionsfähigkeit verlustig  
geworden, darstellend, auf die Sünde Veneris vul-  
garis. Und alle diese Meisterstücke der Zeichenkunst  
werden noch durch poetische Lichtproducte verschönert.

Heil dir, heftige Jugend, dein Himmel kommt von  
— Barmen, dem neuen Bethlehem!

Zu beachten ist aber auch noch, daß die Barmer  
2c. Brüder in drei Branchen wirken: als Bibel-,  
Missions- und Tractatgesellschaft. Wer denkt nicht  
hierbei an die weltberühmte Trias, die heil. Drei-  
zahl, in welche schon die alten Philosophen das  
Geheimniß ihrer Weisheit legten!

Man hofft übrigens, daß der Entwurf des Gesetzes  
für das Volksschulwesen, der viel Gutes enthalten  
soll, in einem §. die Uebereinstimmung seiner Erziehungs-  
und Unterrichtsprincipien mit dem Geiste  
der Barmer Tractatein 2c. aussprechen werde, weil  
sonst viele Volksschullehrer in schlimme Collisionen  
oder gar in den Verdacht der Ketzerei gerathen möchten.

Wenn schließlich noch bemerkt wird, daß dieses  
Tractätchen einen vollen halben Bogen stark ist und  
nur neun Kreuzer kostet (wonach also diejenigen  
irren, welche den Barmer 2c. Brüdern Speculation  
auf Gewinn nachreden), so wird dieses zur Empfeh-  
lung hinreichend seyn.

Aus dem allgemeinen Anzeiger.  
D. Red.

### Sonderbare und merkwürdige Gebräuche.

Die Höflichkeit der nordamerikanischen Wilden  
geht bis in's Lächerliche und Uebertriebene. So  
z. B. darf ein Reisender ohne Unhöflichkeit nicht  
geradezu in ein Dorf treten. Er muß vielmehr vor dem  
Orte stehen bleiben, Halloh rufen und warten, bis man  
ihn zur Einkehr einladet. Gewöhnlich kommen  
zwei alte Männer heraus und führen ihn in das  
Fremdenhaus, dergleichen jedes Dorf besitzt. Dann  
gehen sie von Hütte zu Hütte, um die Ankunft des  
Fremden zu melden, und jeder Hausvater schickt,  
was er an Lebensmitteln und Häuten zum Nach-  
lager entbehren kann. Erst wenn der Fremde gegessen  
und getrunken hat, wird er über seine Heimath und  
andere Dinge befragt. Bezahlung wird nicht verlangt.

Redacteur: D. A. Warthausen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 30. Juli: *Belisar*, Trauerspiel von Ed. v. Schenk. *Belisar* — Herr  
Anschütz — als letzte Gastrolle.

Morgen, den 31. Juli: **Letzte** Vorstellung der Demoiselles und des Herrn Amiot,  
erste Solotänzer des königl. Hoftheaters zu Berlin.

1. Schweizer Pas de trois, aus der Oper „Wilhelm Tell.“
2. Solo, getanzt von Dem. Eleonore Amiot.
3. Pas de Shawl.
4. Pas de trois italien.

Dazu: Nach Sonnenuntergang, Lustspiel von Logz; und: Das Königreich der  
Weiber, Burleske mit Gesang, von Genée.

**Sprach = Unterricht.**

Personen, welche geneigt sind, unter den vortheilhaftesten Bedingungen an englischem, französischem und italienischem Unterrichte Theil zu nehmen, werden ersucht, sich gefälligst zu erkundigen neuer Neumarkt, Nr. 11a, dritte Etage.

**Leipzig = Dresdner Eisenbahn = Actien**

zu kaufen und zu verkaufen ist fortwährend beauftragt  
Gustav Kus, Grimma'sche Gasse, den Colonnaden gegenüber.

**Bekanntmachung.**

Da nunmehr im öffentlichen Flußbade im Rosenthal auch die Parthe mit der Pleiße und Elster vereinigt worden, was nicht nur allein des dormaligen niedern Wasserstandes, sondern auch der Gesundheit wegen für die Badenden sehr zweckdienlich und zuträglich ist, so empfehle ich hiermit meine dortige, mit obrigkeitlicher Erlaubniß zur Sicherheit und Bequemlichkeit eingerichtete, Vorkehrung den Badelustigen, besonders in diesen Tagen, bestens. F. W. Feige.

**Empfehlung.** Gebrauchte Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Matrazzen, Tischzeug, Bettzeug, Lederhosen, goldne, silberne und tombakne Uhren, chirurgische Instrumente, Platten, Mörser, Reißzeuge, Goldwagen, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Rosshaare, Zinn, Kupfer, Messing, Blei, kauft hier und von auswärts Pfuiz, Halle'sche Gasse Nr. 464, im Gewölbe, nahe am Thore; Wohnung: Orbl Nr. 730.

**Anzeige.** Ich habe eine Partie  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{2}$  breite weiße Schweizer Batiste, Tactonets und Cambrics, in verschiedenen Qualitäten zum Verkauf in Commission erhalten und kann dieselben als gut und billig anempfehlen. Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 342.

**Anzeige.** Meinen hiesigen und auswärtigen geehrten Anehmern die ergebene Anzeige, daß der erwartete Barinas-Gnaster La C. eingegangen, und verkaufe solchen in ganzen und halben Rollen das Pfund 14 Gr., einzeln ausgewogen das Pfund 15 Gr. Leipzig, den 29. Juli 1835. Schäffer sen., neuer Neumarkt Nr. 32.

**Hausverkauf.**

Ein ganz neu erbautes massives Haus, zu dem Preise von 2000 Thln., an einer schönen Lage in einer nahrhaften Stadt des preussischen Herzogthums Sachsen, welches sich zum Schnitt- oder Materialhandel gut eignet, ist zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt auf Anfragen und portofreie Briefe Melchior Kirnse, Lohgerber in Zwenkau.

**Guts-Verkauf.** Eine Viertelstunde von Leipzig ist ein Landgut zu verkaufen und giebt der Juristenfacultäts-Copist Zimmel (wohnhaft Nr. 579) nähere Auskunft darüber. Unterhändler werden verboten.

**Ausverkauf.**

Nach gehaltener Inventur haben wir unsere Waaren-Vorräthe vorjähriger Einkäufe separirt und uns entschlossen, dieselben 12 à 20% billiger als zeither zu verkaufen, um vor der Messe unser Lager davon zu räumen. Da nichts davon incurrant und schlecht ist, so dürfen wir um so mehr auf diese Gelegenheit aufmerksam machen, sich für billiges Geld etwas Gutes in allen Arten Sommer- und Winter-Artikeln anzuschaffen.

Krobisch & Meißner, Nr. 5.

**Verkauf.** Ein Pianoforte in gutem Zustande, soll für den bestimmten Preis von 16 Thln., und ein großer Kleiderschrank ebenfalls sehr billig verkauft werden auf der Windmühlengasse Nr. 1432 parterre.

1968

**Verkauf.** Heute und morgen verkaufe ich einige hundert Piquees und andere Sommerwesten von 6 bis 12 Gr. das Stück.

J. H. Meyer.

**Verkauf.** Eine Partie gute Bordeauxweine, so wie eine dergleichen Champagner, Super-Qualität, von Chanoine freres in Epernay, liegen bei mir in Commission und werden, erstere in Drhosten, ganzen, halben und Viertel-Eimern, der Champagner aber flaschenweise, möglichst billig verkauft.  
Gustav Kus, Grimm. Gasse, den Colonnaden gegenüber.

**Verkauf.** Schöne Perchenkartoffeln sind am Ranstädter Thore in dem Garten Nr. 1043 billig zu haben.

**Verkauf.** Büchsen und Krausen, von weißem und grünem Glase, mit und ohne Verschluss, zum Einsetzen der Früchte, werden billig verkauft in der Glas- und Spiegel-Niederlage von Johannes Kreiß, Grimma'sche Gasse Nr. 610.

Verkauft werden billigst schöne große Aprikosen zum Einsetzen beim Gärtner im Storchnest Nr. 840.

Zu verkaufen sind billig wegen Mangel an Platz acht große neue leere Glaslisten in der Glas- und Spiegel-Niederlage von Johannes Kreiß.

Zu verkaufen steht ein dauerhaftes und billiges Sopha in der Nicolaisstraße Nr. 559, zwei Treppen hoch, hintere Etage.

Zu verkaufen steht billig ein sehr schöner Mahagony-Divan bei Herrn Friedrich, Hausmann in der großen Feuerkugel.

Zu verkaufen sind billig 12 Stück Rohrstühle auf der Gerbergasse Nr. 1163.

Zu verkaufen stehen wegen Mangel an Platz 3 Kleiderschränke. Näheres in Nr. 999.



## Von Platina-Zündmaschinen,

worunter auch die so beliebte Sorte mit Lämpchen, ingleichen gute Platina-Zündschwämme, erhielten wieder neuen Vorrath in schöner Auswahl zu wohlfeilen Preisen  
Gebrüder Tecklenburg.

Das

## Haupt-Neubles-Magazin

in Barthels Hofe, Markt- und Hainstraßen-Ecke, empfiehlt seinen Vorrath in weiß- und braunlackirten Rohrstühlen, dergleichen Sopha- und Polsterstuhl-Gestelle, Comptoirstühle, mit und ohne Polster, zu billigen Preisen.

## Den Herren Cigarren-Fabricanten

empfehlen wir unser Commissionslager von rohem Blätter-Tabak, als: Havanna, Domingo, Potorico, Dronoco und alle andere Sorten in schönster Auswahl und billigen Preisen.  
Kels & Zschinsky, Hainstraße Nr. 345.

Das Magazin von Fr. Aug. Kränzler jun., Tapezireur,

neuer Neumarkt, Auerbachs Hof, erste Etage, bietet eine nicht unbedeutende Auswahl sowohl elegant als dauerhaft gearbeiteter Divans, Sopha's, Stühle u., von Mahagony und andern feinen, wie auch minder kostbaren Holzarten, dar. Dergleichen rothbaarene Matratzen und alle andere in dieses Fach einschlagende Artikel, und werden geehrte Aufträge sehr gern angenommen und pünctlich besorgt, womit zugleich die möglichste Wohlfeilheit und Billigkeit verbunden bleibt.

## Schwarzes Glanzwachs,

in kleinen runden Tafeln, zum Poliren des Leders, besonders für's Militair, empfiehlt in bester Qualität

G. F. A. Götte, Grimma'sche Gasse Nr. 596, Ecke der Nicolaisstraße.

## Schwarzes Glanzwachs,

von ausgezeichneter Schönheit, empfiehlt  
 Carl Schäffer, Kräutergewölbe, Grimma'sche Gasse, neben der Salomonis-Apotheke.

Anerbieten. Ein kleines, fabrikmäßig betriebenes, seinen Mann gut nährendes, Geschäft ist sogleich zu verkaufen. Es ist dazu nur ein Fonds von circa 300 Thlr. erforderlich und kann das Geschäft recht gut von einem thätigen Manne und einem Kinde allein betrieben werden. Die dazu erforderliche Sachkenntnis ist sehr leicht zu erlangen. Das Nähere theilt mit  
 Eduard Werner, Nicolaistraße Nr. 524.

Anerbieten. Ein militärsreier, mit den besten Zeugnissen versehener, junger Mensch sucht sobald als möglich eine Stelle als Markthelfer. Sollte derselbe vielleicht zu einem resp. Herrn Buchhändler kommen können, so wäre dieses ihm um so lieber, da er in einem in dieses Fach einschlagenden Geschäfte gearbeitet hat. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter den Buchstaben G. C. A. in der Expedition dieses Blattes versiegelt niederzulegen.

Gesucht wird eine in gutem Stande befindliche viersitzige bedeckte zweispännige Chaise, in der Stadt zu fahren, durch Herrn Siegel, am Rosßplaz Nr. 936.

Gesucht wird ein Commis von gesetzten Jahren, welcher genaue Kenntniss vom Papiergeschäft haben muß und überdieß glaubwürdige Zeugnisse seiner Solidität und Thätigkeit beibringen kann. Briefe, unter Chiffre D. & H., sind frankirt in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Ein guter Vergolder-Gehilfe, welcher auf dauernde Condition rechnen kann, sowie ein Arbeitsmann, welcher im Lackiren und Oelfarbenbestreichen gründliche Kenntnisse besitzen muß, werden gesucht durch Heinrich Müller, Vergolder und Lackirer, in Reichels Garten.

Offene Conditorgehilfenstelle. Für eine bedeutende Conditoroi in einer Residenzstadt wird unter recht annehmbaren Bedingungen ein Gehilfe gesucht durch  
 C. Weinerts Witwe in Leipzig, Serbergasse Nr. 1142.

### Hausmanns-Gesuch.

Ein mit guten Empfehlungen versehener Mann, welcher nicht ganz ohne Vermögen seyn darf, kann einen guten Hausmannsdienst auf hiesigem Plaz erhalten. Nur solide Männer können sich melden im Brühl Nr. 517, in der 5ten Etage vorn heraus.

### Oekonomie-Lehrlings-Gesuch.

Auf einem Rittergute im k. pr. Herzogthume Sachsen, 4 Meilen von Leipzig, wird zu Michaeli d. J. ein Lehrling von guter Familie unter annehmblichen Bedingungen gesucht. Nähere Auskunft ertheilen  
 Gebrüder Tecklenburg.

Gesuch. Vier gute Cigarrenroller können sofort, nicht bloß für den Sommer, sondern auch Herbst und Winter, bei Unterzeichnetem Arbeit finden; jedoch wird nur auf gute, solide, nicht aber auf sogenannte Söffel, oder überhaupt unsittliche Leute Rücksicht genommen.  
 Schäffer sen., neuer Neumarkt Nr. 32.

Gesucht wird ein gewandter Laufbursche. Das Nähere auf dem Thomaskirchhofe Nr. 103, 4 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Mädchen in eine Schenkwirtschaft. Zu erfragen in der Burgstraße Nr. 148.

Gesucht wird eine erfahrene und ordentliche Kindermuhme, welche ganz gute Zeugnisse beibringen kann. Das Nähere im Frege'schen Garten, Hintergebäude Nr. 1213 zu erfragen.

Gesucht wird zu Michaeli d. J. eine geschickte Köchin in Nr. 223 alhier.

Gesucht wird zu Michaeli ein reinliches Mädchen, das mit guten glaubhaften Attesten versehen ist und sich keiner Arbeit schämt, in Nr. 812.

Gesuch. Eine ordentliche Köchin sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Das Nähere auf der Serbergasse Nr. 1109.

Gesuch. Ein gut meublirtes Zimmer, nebst geräumigem Schlafbehältniß, wird in freundlicher Lage der Stadt von zwei Herren von der Handlung für nächste Michaeli zu miethen gesucht. Desfallsige Anerbieten bittet man schriftlich bei Herrn Winkler auf dem Rath's-Burgkeller niederzulegen.

Gesucht wird von zwei ledigen Herren eine meßfreie Stube, nebst Schlafbehältniß, mit Meubles, ohne Betten, im Preise von 16 bis 20 Thlr. Offerten, mit X. bezeichnet, bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Logisgesuch. Für eine Familie von Adel wird eine freundliche meublirte Wohnung von etwa 4 Zimmern, Pferdestall und Wagenremise, am liebsten in der Vorstadt und Parterre, und wo möglich in und mit einem Garten, auf 4—6 Wochen, vielleicht auch auf längere Zeit, zu miethen gesucht durch den Dr. Schweikert, im Hôtel de Prusse.

Logisgesuch. Zwei Stuben nebst Zubehör in guter Lage der Stadt, in der ersten Et., werden für Michaeli gesucht. Offerten unter K. L. bittet man bei Madame Grimm unter den Colonnaden abzugeben.

Zu miethen gesucht werden zwei kleine Logis im Preise von 20 bis 36 Thlr.; das eine sogleich und das andere zu Michaeli zu beziehen. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre W. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Parterre-Local in einer Vorstadt, welches sich zu einem Fabrikgeschäft eignet, nebst Boden und Kammern, und wo möglich am Wasser gelegen. Wer solches zu vermieten hat, wird gebeten, seine Adresse unter den Buchstaben M. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logisvermietung. Ein elegant eingerichtetes Sommerlogis, aus einigen Zimmern und Zubehör bestehend, kann von Mitte August bis ult. Decbr. d. J. billig abgetreten werden. Nähere Auskunft ertheilt E. G. W. Hamger, in Lurgensteins Garten parterre.

Gewölbe-Vermiethung. In der Vorstadt, an einer frequenten Lage, ist ein schönes Gewölbe, worin bis jetzt eine Materialhandlung ist, von Michaeli d. J. zu vermieten; auch kann in demselben Hause ein Logis mit abgelassen werden. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Zwei übereinander gelegene helle und trockene Böden, mit Aufzug und dazu gehöriger Binde, sind von Michaeli 1835 an anderweit zu vermieten, und das Nähere deshalb bei dem Hausmann in Nr. 364 parterre zu erfahren.

Vermiethung. Am neuen Neumarkt sind in der ersten Etage, vorn heraus, 2 sehr schöne Zimmer, nebst Schlafbehältniß, jährlich an ledige Herren, oder auch in den Messen, zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Eine schöne gut ausmeublirte Erkerstube, vorn heraus, mit der Aussicht nach dem Markte, nebst Schlafbehältniß, ist zu Michaeli d. J. an einen soliden Herrn billig zu vermieten. Das Nähere hierüber erfährt man im Thomaskästchen Nr. 109, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Auf der Hintergasse Nr. 1401 ist ein Local, welches als Verkaufsladen eingerichtet ist, nebst Nebenzimmer als Schreibstube, beides hell, trocken und heizbar (auch als Niederlage zu gebrauchen), welches sogleich bezogen werden kann, zu vermieten. Das Nähere daselbst an den Wochentagen in der Notendruckerei, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine freundliche gut meublirte Stube mit Schlafkammer soll an einen oder zwei Herren von der Handlung oder aus einer Expedition, auf Verlangen auch mit Betten, von Michaeli an vermietet werden. Nähere Auskunft auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1254, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine Stube und Kammer — auf Verlangen auch noch eine kleine Piece — Alles mit sehr schöner Aussicht auf die Promenade, und nach Belieben mit oder ohne Meubles — ist zu Michaeli dieses Jahres zu vermieten am neuen Kirchhofe Nr. 254.

Vermiethung. An 3 bis 4 solide Leute sind auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1036, eine Treppe hoch, gute Schlafstellen offen und das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist eine Stube, nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere ist im Brühl Nr. 452, 5 Treppen hoch, zu erfahren.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine helle freundliche Stubenkammer an eine einzelne Frau ohne Anhang, die scheuern und waschen geht. Zu erfragen; auf dem Rauh Nr. 879 eine Treppe hoch, der goldnen Wage geradeüber.

Zu vermieten sind zwei kleine Logis, jedes für 18 Thlr. Das Nähere in der Johannisvorstadt Nr. 1449.

Zu vermietben ist auf der Fleischergasse Nr. 287 eine helle freundliche Cassube, gut ausmeubliert, nebst einer kleinen Stube zum Schlafen, eine Treppe hoch vorn heraus, von jetzt an auf das ganze Jahr, und auf Verlangen meßfrei, an ledige Herren; auch kann es gleich bezogen werden.

Zu vermietben ist von Ostern 1836 an in der Grimma'schen Gasse a. Hier ein großes Gewölbe nebst Schreibstube und Utensilien, ingleichen ein freundliches Logis von 4 Stuben, Küche und Kammern, beide zusammen oder auch getrennt, und das Nähere darüber bei dem Hausmann in der Marie Nr. 607 zu erfragen.

### B e f a n n t m a c h u n g .

Hiermit habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich eine neue Zusendung des namhaften Frankenhäuser Lagerbieres erhalten habe und dadurch in den Stand gesetzt worden bin, den Seidel nunmehr für 15 Pf. zu verkaufen. Carl Friedrich Strauch, Petersstraße Nr. 71.

### B e f a n n t m a c h u n g .

Einem hochzuverehrenden Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich stets ausgezeichnetes bairisches Bier vom Fasse, als auch in Flaschen, Bernesgrüner in Flaschen, desgleichen Lagerbier, Weiß- und Braumbier, von bester Güte verschenke, auch über die Straße verkaufe. Christian Gottfried Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

## Concert-Anzeige.

Zum neunten Sommerconcert im Garten des Hôtel de Prusse heute, Donnerstag den 30. Juli, wo unter andern Musikstücken, auf mehrfaches Verlangen, das Potpourri:

Ein Sommertag zu Leipzig, oder Leipzig und seine Umgebungen des Sonntags, ein Tongemälde in 27 Rahmen, aufgenommen von W. Barth, (bei günstiger Witterung) zur Aufführung kommen wird, laden ein verehrtes musikliebendes Publicum ergebenst ein  
Jünger. W. L. Barth, Stadtmusikus.

Anzeige. Da wegen ungünstiger Witterung das Extra-Concert im großen Ruchengarten nicht statt finden konnte, so wird dasselbe morgen, Freitag den 31. Juli, gegeben werden.

Das vereinigte Musikchor unter Direction C. Queißers.

Gr. Schenke. Zu einer großen musikalischen Gartenunterhaltung morgen, den 31. Juli, wo unter andern classischen Compositionen folgende Stücke zur Aufführung kommen: a) Militair-Symphonie von Haydn; b) Schlittensahrt von Mozart; c) Ouverture zu Festocq, von Auber, ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch  
A. Lange.  
Anfang um 7 Uhr.

Einladung. Heute, Donnerstag den 30. Juli, lade ich meine Sönnner und Freunde zum Concert und Schlachtfest ergebenst ein. F. Hönicke, in Reudnitz, zum goldnen Lämmchen.

Einladung. Heute, Donnerstag den 30. Juli, lade ich meine Sönnner und Freunde zu Schweinsknochen mit neuen Reudnitzer Kartoffelkößen höflichst ein.  
A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Einladung zu einem großen Horn-Concert und Schlachtfest morgen, den 31. Juli, wobei ich meine werthen Gäste mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen bestens bedienen werde. Ich bitte um gütigen Besuch.  
Pollter, in Kleinschocher.

### Einladung zum Vogelschießen.

Das hiesige solenne Vogelschießen beginnt den 2. und endigt den 9. August. Wir erlauben uns, die Freunde öffentlicher Vergnügungen ergebenst dazu einzuladen.  
Pegau, den 29. Juli 1835. Die Schützengesellschaft.

### E i n l a d u n g .

Zum diesjährigen Kirsche-Commenden Sonntag und Montag, als den 2. und 3. August 1835, ladet ergebenst ein  
Lauterbach, Rathskellerwirth in Schleuditz.

Verloren. Der ehrliche Finder einer blauleinenen Baarendecke, die in der Mitte mit einer Nath versehen ist, wird ersucht, solche gegen eine angemessene Belohnung in der Reichsstraße Nr. 537 im Gewölbe gefälligst zurückzugeben.

Verloren wurde den 28. d. M. ein Bund Schlüssel, 5 oder 6 Stück enthaltend. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung bei der Obstfrau, am Hause der Mad. Storch an der Hainstraßenecke, abzugeben.

Verloren wurde Montag, den 27. dieses, Abends gegen 6 Uhr auf der Treppe in Nr. 468 in der Halle'schen Gasse ein Schreiben mit der Adresse: An die Gold- und Silberarbeiters-Innung alhier, ausgestellt von der Königlich Sächsischen Kreisdirection. Der eheliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung von 16 Gr. bei dem Goldarbeiter Schulze in der Halle'schen Gasse abzugeben.

Abhanden gekommen ist seit einiger Zeit ein Ring mit einer Rosette von Granaten, der an den kleinen Finger paßt. Wer denselben bei Rothe & Siekmann abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

\* \* \* Dem mir unbekanntem Zusender eines durch die Stadtpost am 28. dieses überschickten Gedichts hiermit meinen Dank. a. W.

\* \* \* O! P..l..e! — langweilig?

### Thorzettel vom 29. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**  
 Dr. Secretär Weith, v. Wien, in der Gasse.  
 Dr. Baron v. Ufermann, v. Dresden, im Hotel de Bav.  
 Dr. Kfm. Kresser, v. hier, v. Dresden zurück.  
 Dr. Kfm. Beck, v. Offenbach, im Hotel de Saxe.  
 Die Dresdner Diligence.  
 Auf der Frankfurter Gilpost: Dr. Superint. Schöne,  
 v. Schlieben, in Echoldis paule.

**H a l l e ' s c h e s T h o r .**  
 Dr. Dr. Assessor Isfelstein, v. Berlin, Dr. Amtm. Ravens-  
 stein, v. Schöningen, u. Dr. Amts-Assessor Jaques,  
 v. Whittlage, passiren durch.  
 Dr. Ober-Kammerherr u. Baron v. Gall, v. Oldenburg,  
 im Hotel de Baviere.  
 Dr. Kfm. Mecke, v. Bremen, im Hotel de Russie.

**K a n s t ä d t e r T h o r .**  
 Dr. Lord Blantyre, v. London, im Hotel de Saxe.  
 Mad. Reiche-Eisenstuck, v. Annaberg, in St. Berlin.  
 Dr. Partic. Beckbecker, v. Coblenz, im Hotel de Pol.  
 Dr. Ober-Forstmeister v. Kalisa, v. Weimar, im p. de Bav.

**P e t e r s t h o r . V a c a t .**  
**H o s p i t a l t h o r .**  
 Auf der Dresdner Gilpost, 17 Uhr: Dr. Prof. Fied  
 u. Dr. D. Mertens, v. hier, v. Dresden zurück, Dem.  
 Keitelberg, v. Chemnitz, unbest., Dr. Hauptm. v. Reiche,  
 v. Wanzleben, u. Dr. Pblgsc. Liebermann, von  
 Berlin, passiren durch.  
 Dr. Major v. Wichmann, v. Altona, u. Dr. Apotheker  
 Appellus, v. Berlin, im Blumenberge.  
 Dr. Pastor Würdig, v. Zwickau, im gr. Baume.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**  
 Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Dr. D. Selbke, Dr.  
 Goldarbeiter Erhardt, Dr. Kfm. Peschel u. Dr. Pblgs-  
 biener Schumann, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Bild-  
 hauer Müller, v. Dresden, bei Prof. Rietschel, u. Dr.  
 D. Kchowski, v. Glogau, bei Gottschalk.  
 Dr. Pfarrer Kleinpaul, v. Groß-Grabe, bei Superint.  
 Großmann.  
 Dr. Kfm. Münchenberg, v. Halle, passirt durch.  
 Dr. Oberst Gorrequer, a. England, unbestimmt.

**H a l l e ' s c h e s T h o r .**  
 Drn. Kfl. Herzheim, Joseph u. Friedheim, v. Jesau  
 u. Börlig, unbestimmt.

**H o s p i t a l t h o r .**  
 Auf der Chemnitzer Gilpost, 18 Uhr: Dr. Graf v. Gers-  
 dorf, Dr. D. Weinlich, Dr. Lehrer Gülke u. Dr. Kfm.  
 Moser, v. hier, v. Chemnitz zurück, Dr. Kfm. Gütter,  
 v. Neukirchen, in Nr. 137.  
 Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**  
 Mad. Büchner, v. Torgau, im Einhorn.  
 Dr. Graf v. Beckfries, v. Paris, im Hotel de Saxe.  
**H a l l e ' s c h e s T h o r .**  
 Auf der Köthner Post, um 11 Uhr: Dr. Kfm. Förster,  
 v. Ilmenau, in St. Berlin.  
 Auf der Berliner Gilpost, 12 Uhr: Dr. Kfm. Lorenzen,  
 v. Hamburg, im Hotel de Russie, Dr. Rittmstr. Noibek  
 u. Dr. Gidorovius, v. Berlin, passiren durch.  
 Kanstädter, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**  
 Mad. Schirmer, v. Pirna, bei Act. Billich.  
 Mad. Raumann, v. hier, v. Dresden zurück.  
 Auf der Dresdner Gilpost: Dr. Hauptm. Rimes und  
 Dr. Kfm. Probst, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Leder-  
 händler Goldschmidt, v. Prag, im Hotel de Baviere,  
 Dr. Kfm. Landauer, v. Stuttgart, Dr. Lieuten. v. Hart-  
 wig u. Dr.endant Burckhardt, v. Berlin, pass. durch.  
**H a l l e ' s c h e s T h o r .**  
 Dr. Feld-Apoth. Wendlandt, v. Hannover, im Hotel de Bav.  
 Dr. Assessor Hagedorn, v. Dessau, bei Friedel.  
**K a n s t ä d t e r T h o r .**  
 Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Dr. Elmhorst,  
 a. England, unbest., Dles Diemer u. Gacän, v. Mont-  
 belliard, unbest., Dr. Referend. Ambron, v. Frankfurt,  
 u. Dr. Senator Bauer, v. Börlig, passiren durch.  
**P e t e r s t h o r . V a c a t .**  
**H o s p i t a l t h o r .**  
 Dr. Major v. Glogstein, v. Potsdam, passirt durch.

Red. von E. Polz.